STADT Kempten Allgäu

öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater für den Eigenbetrieb Stadttheater am 20.10.2026

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Amtsleitung, Amt 17
Vorlagennummer: 2026/17/543

TOP 4

75. Kunstausstellung - Nachlese; Bericht

Sachverhalt:

Susan Funk stellt die Nachlese zur 75. Kunstausstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche vor. Die Kunstausstellung fand 2026 zum 75. Mal statt und präsentierte im Marstall über neun Wochen zeitgenössische Kunst aus dem Allgäu. Im Mittelpunkt dieser Nachlese stehen Besucherzahlen, die Beteiligung des Publikums, Kunstverkäufe, das Feedback zur Ausstellung sowie die Kosten der Vernissage.

1. Besucherzahlen und Beteiligung
Die 75. Kunstausstellung verzeichnete 2026 rund 5.200 Besucherinnen und Besucher. Die Gesamtzahl lag leicht unter dem Vorjahreswert.
Gezeigt wurden 72 Werke von 61 Kunstschaffenden aus den Bereichen Malerei, Grafik, Plastik und Skulptur, Fotografie und Videoarbeit, Bildobjekt und Installation; zwei Werke waren im Außenraum zu sehen. An der Abstimmung zum Publikumspreis beteiligten sich 678 Besucherinnen und Besucher. Bezogen auf rund 5.200 Besuche entspricht dies rechnerisch etwa 13 Prozent. Der mit 500 Euro dotierte Publikumspreis wurde vom Verein „freunde der kemptener museen e.V." gestiftet. Ausgezeichnet wurde Aurelia Bertsch für die Arbeit „Als wär's ein Stück von Dir – Studien einer Begegnung".

2. Kunstverkäufe: außergewöhnlich hoher Verkaufserfolg
Die Verkaufsliste der 75. Kunstausstellung weist für 2026 insgesamt 17 verkaufte Werke mit einem Gesamtverkaufswert von 32.850 Euro aus. Damit wurde der bisherige Höchstwert der in der Liste dokumentierten Jahre 2022 bis 2026 erreicht. Gegenüber 2025, als 10 Werke im Gesamtwert von 20.640 Euro verkauft wurden, stieg die Zahl der verkauften Werke um 7 beziehungsweise 70 Prozent. Der Gesamtverkaufswert erhöhte sich um 12.210 Euro beziehungsweise rund 59,2 Prozent. Auch im Vergleich zu 2024 (8.290 Euro) liegt das Verkaufsergebnis deutlich höher; der Verkaufswert hat sich nahezu vervierfacht. Die

Verkaufsliste dokumentiert für 2023 einen Gesamtwert von 17.510 Euro und für 2022 von 25.650 Euro. Das Ergebnis 2026 liegt damit auch über den Vorjahreswerten dieser Jahre. Die Kunstverkäufe sind nicht nur ein Indikator für die hohe Resonanz auf die Ausstellung, sondern zugleich ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung der lokalen Künstler*innenschaft.

Ausstellungsjahr	**Verkaufte Werke**	**Verkaufswert**
2026 (75. KA)	17	32.850 €
2025 (74. KA)	10	20.640 €
2024 (73. KA)	5	8.290 €
2023 (72. KA)	12	17.510 €
2022 (71. KA)	18	25.650 €

3. Resonanz aus dem Gästebuch und interaktive Besucherbeteiligung

Die Einträge im Gästebuch fallen überwiegend positiv aus. Mehrere Besucherinnen und Besucher heben die hohe Qualität, die Vielfalt und die Fantasie der gezeigten Arbeiten hervor. Die Ausstellung wird als „inspirierend", „abwechslungsreich" und „emotional berührend" beschrieben. Einzelne Rückmeldungen betonen, dass die Werke zum Nachdenken anregen und auch nach dem Besuch weiterwirken. Besonders eindrücklich beschrieben wurde die Resonanz auf die Verbindung von Kunstwerken und den begleitenden Videos zu den Preisträgerinnen und Preisträgern. Eine Rückmeldung beschreibt, dass die persönliche Geschichte eines Künstlers das anschließende Betrachten seiner ausgezeichneten Arbeit zusätzlich vertieft habe.

Auch die Präsentation wurde gewürdigt. Besucherinnen und Besucher vermerken eine deutlich verbesserte Beleuchtung sowie eine im Vergleich zu früheren Ausstellungen gestiegene Qualität der Präsentation. Neben diesem Lob enthält das Gästebuch einzelne konkrete Hinweise: So wurden die Lesbarkeit von Informationen im Ausstellungsraum sowie die teilweise als störend empfundene Tonkulisse der Videoinstallationen angesprochen.

Ergänzend zur Ausstellung wurde im Kassenbereich eine großformatige Pinnwand mit der Frage „Welche Frage beschäftigt Sie? Was treibt Sie um?" eingerichtet. Die Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, eigene Gedanken, Fragen und Anliegen auf Post-Its zu notieren. Die Pinnwand wurde mit zahlreichen Beiträgen gefüllt – sie reichten thematisch von Fragen nach dem Sinn des Lebens, Identität, Liebe, Glauben und Menschlichkeit bis hin zu gesellschaftlichem Zusammenleben und Zukunftssorgen.

Die Pinnwand erweiterte die Ausstellung so um eine unmittelbare Beteiligungsmöglichkeit: Die Besucherinnen und Besucher konnten eigene Themen sichtbar machen und fanden sich gleichzeitig immer auch zwischen anderen Perspektiven wieder.

4. Kostenvergleich Vernissage 2025/2026

Die vorliegende Kostenübersicht weist für die Vernissage 2025 Gesamtkosten von 24.548,23 Euro aus, für 2026 Gesamtkosten von 17.474,69 Euro. Die Gesamtkosten sind damit um 7.073,54 Euro beziehungsweise rund 28,8 Prozent gesunken. Gleichzeitig konnten aufgrund des Ortswechsels und der begrenzteren Platzanzahl im Kornhaus 2026 nur rund 450 Gäste an

der Vernissage teilnehmen – im Gegensatz zum Jahr 2025 mit geschätzt 890 Gästen im Innenhof der Residenz.

Kennzahl	2025	2026
Gesamtkosten Vernissage	24.548,23 €	17.474,69 €
Gäste	890	450
Veränderung Gesamtkosten	–	−7.073,54 € (−28,8 %)

In den Kosten 2026 sind unter anderem 2.380 Euro für Gestaltung, Beschilderung und die Entwicklung eines Gesamtkonzepts für Straßenfest und Bühne enthalten.
Die neue Örtlichkeit in der Landwehrstraße wurde von den Besucherinnen und Besuchern überwiegend positiv wahrgenommen. Die zentrale Lage, die umfassende Verpflegung, das hochwertige Livemusik-Duo und die stimmungsvoll-festliche Gestaltung sorgten für eine fröhliche, entspannte Atmosphäre.

5. Einordnung und weiteres Vorgehen
Aus finanzieller Sicht spricht die Kostenübersicht dafür, das Vernissageformat im Rahmen des Straßenfestes künftig beizubehalten: Die erfassten Gesamtkosten lagen 2026 um rund 28,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Aber auch hinsichtlich der atmosphärischen Qualitäten und des niedrigeren Organisationsaufwandes befürwortet das Kulturamt, die Vernissage auch künftig in Form eines Straßenfestes in der Landwehrstraße zu feiern.

Ressourceneinsatz

Personell-organisatorische Auswirkungen:
-
Finanzielle Auswirkungen:
-
Deckungsvorschlag:
-

Klimafolgenabschätzung
Die Klimawirkungsprüfung der Beschlussvorlage ergab, dass das Vorhaben keine klimarelevanten Auswirkungen hat.

Bericht:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater nimmt den Bericht zur Kenntnis.